

# Die Geschichte vom eifrigen Polizisten

71

Von Ronald Wright

Mit Zeichnungen von Fritz Beyer



... ein Gesicht preßte sich gegen die Fensterscheibe — ein rundes, rotes Gesicht, auf dem ein blanker Helm saß ...

Mr. Schyler stand geduckt im Schatten seines dunklen Arbeitszimmers und sah spähend durch die breiten Erkerfenster in den Garten. Irgend jemand bewegte sich draußen. Eine Fackel blitzte plötzlich im Strauchwerk auf.

Mr. Schyler zog sich zurück, begab sich zum eichenen Schreibtisch in der Ecke, öffnete eine Schublade und entnahm ihr einen kleinen Revolver. Schußfertig hielt er ihn vor sich und wartete auf die Entwicklung der Dinge.

Er war auf Einbrecher vollkommen vorbereitet. Seitdem er die kostbare Halskette gekauft hatte, war er in steter Erwartung einer dieser Burschen. Eine Fünzigtausendpfund-Perlschnur war eine ausreichende Verlockung; und die Zeitungen — der Teufel möge sie holen — waren beflissen genug gewesen, aller Welt mitzuteilen, daß er sie in seinem Landhaus aufbewahrt hielt.

Es war fast Mitternacht, und die Dienstboten hatten sich in ihre Räume zurückgezogen. Das Haus, das in einer dunklen und sehr einsamen Gegend lag, war zwei Meilen von der nächsten Stadt entfernt. Aber Mr. Schyler war nicht furchtsam. Er hielt sich für vollkommen fähig, auf sein Eigentum selbst acht zu geben. Zu diesem Zweck hatte er den Revolver gekauft.

Die unkenntliche Gestalt kam näher — bewegte sich direkt auf das Fenster zu, hinter dem Mr. Schyler gespannt Wache hielt. Er sah den Fackelschein wieder, der einen runden Lichtkreis ins Zimmer warf.

Mr. Schyler gab sich einen entschlossenen Ruck. Ein Gesicht preßte sich gegen die Fensterscheibe — ein rundes, rotes Gesicht, auf dem ein blanker Helm saß und das einen Ausdruck milder Neugier zeigte.

„Ein Polizist!“ rief Mr. Schyler verblüfft aus.

Er knipste das Licht an, öffnete das Fenster und starrte auf den Eindringling.

„Sie verdammter Dummkopf“, brüllte er, „was zum Teufel stolchen Sie denn hier herum? Bei Gott, ich hätte Sie beinahe erschossen!“

Der Mann in Blau blinzelte töricht zu ihm hinüber.

„Tut mir leid, Ihnen Ungelegenheiten zu machen, Sir. War gerade dabei, eine Inspektionsrunde zu machen. Hier treibt sich nämlich eine verdächtige Person herum!“

„Und die wäre?“ fragte Mr. Schyler kurz und gereizt.

Er hatte wenig Vertrauen zu Polizisten, am wenigsten aber zu Landgendarmen, wie diesem rundlichen, mondgesichtigen Trottel. So etwas mochte gut sein, um